

**WDR**



DSC Armenia Bielefeld e. V.  
Fan- & Förderabteilung - ASC  
Melanchthonstraße 31 a

33615 Bielefeld

[hier und heute](#)

Ihr Zeichen  
Unser Zeichen

Durchwahl  
Durchwahl  
e-mail

Datum 21.10.09

**Offener Brief / hier und heute: „Die Hooligan-Cops“**

Sehr geehrter Vorstand der Arminia Fan- und Förderabteilung,

vielen Dank für ihren offenen Brief. Leider kann ich die von ihnen vorgebrachte Kritik an unserer Reportage „Die Hooligan-Cops“ nicht teilen und möchte diese auch nicht unkommentiert stehen lassen.

Vorneweg, in unserer Redaktion gibt es zahlreiche Fußball-Fans, Dauerkarteninhaber und somit regelmäßige Besucher von Spielen des Profi- und Amateurfußballs. Deshalb ist der Vorwurf, wir hätten in unserer Reportage quasi alle Fußballfans verunglimpft, völlig neben der Sache.

Zu ihrem Eindruck, wir hätten pauschalisierend und subjektiv berichtet, möchte ich zuerst einmal etwas Grundsätzliches bemerken: jede Art der Berichterstattung ist lediglich ein Ausschnitt der Lebenswirklichkeit und unterliegt deshalb einer bestimmten Betrachtungsweise. Natürlich sind wir angehalten die Objektivität zu wahren, was meiner Ansicht nach unserer Reportage auch gelungen ist: es ist eine Begleitreportage eines Polizisten, der uns als erfahrener und szenekundiger Beamter von der Pressestelle der Polizei vermittelt wurde. Dass dieser Mann ein Kenner der Bielefelder Fans ist, war rein zufällig. Im Mittelpunkt der Reportage unserer Autorin stand der Arbeitsalltag des Polizisten, der bei jedem Spieltag, an dem Arminia Bielefeld beteiligt ist, dafür eingesetzt wird Eskalationen, Prügeleien, Pöbeleien u.ä. Vergehen unter den gegnerischen Fans zu verhindern. Wenn es diese Begleiterscheinungen eines Fußballspiels nicht gäbe, da stimmen sie mir sicherlich zu, wäre ein Einsatz dieser Truppe hinfällig; aber es gibt diese Polizeieinsätze, jeden Spieltag in allen Städten und Stadien der ersten drei Ligen.

Auch der Vorwurf, wir stellten eine „vollkommen friedliche und positive Auswärtsfahrt als Gefahr“ dar, möchte ich entkräften. Gefährlich wurde es dann, als unserem WDR-Team angedroht wurde, mit Bierflaschen beschmissen zu werden bei anschließender Trefferprämie. Von weiterer Gefahr sprechen Polizisten und die sogenannten Alt-Hooligans.

Zitat (Polizistin):...es gibt auch gefährliche Situationen und ich hab auch schon gefährliche Situationen mitgemacht.

Zitat (sogenannter Alt-Hooligan): Ja, ich glaub auch, es gibt auch immer gefährliche Situationen, auch für Frauen, ganz klar, also, will ich jetzt auch nicht beschwichtigen, aber wenn Frauen dabei sind muss ich ganz klar sagen, aus meiner Erfahrung das ist, das kann sehr beruhigen. Das beruhigt auch viele Männer.

Zitat (Alt-Hooligan): Du weißt ja selber, ich hab ja Stadionverbot gehabt, 2 ½ Jahre, und Du weißt ja selber, es wird immer teuer wenn man da reingeht und man wird erwischt – so 2000, 3000, kommt immer drauf an, wie gut man verdient. Auf jeden Fall. Das kann man sich auch sparen, wenn man Familie hat, ne?

Geißler: „Ja, aber mit der Zeit lernt man ja dazu, und wird Dir ja nie wieder passieren.“

Althooligan: „Sag niemals nie, denn es kommt drauf an, ich bin ja auch immer ein Typ gewesen, der sich auch alleine hat provozieren lassen. Und da brauchen keine 100 Fans dabei sein, wenn im verkehrten Moment die verkehrte Fresse ankommt, sag ich mal jetzt so, ja...“

Geißler: „Dann biste allein gegen zehn. Kein Problem.“

Althooligan: „Gegen 10 hab ich natürlich ein Problem, klar, aber alleine ist natürlich was anderes, eins gegen eins, da können wir uns arrangieren, ne? Man muss nur aufpassen, dass man sich nicht schnappen lässt, dass nicht Beamte in zivil die Kamera drauf halten, ne“.

Die Tatsache, dass in unserer Reportage auch Alt-Hooligans zu Wort kommen, spricht für eine ausgewogene und nicht - wie sie uns unterstellen – für eine subjektive Berichterstattung.

Zu ihrer letzten Vorhaltung, wir hätten die Begriffe „Hooligan“, „Ultra“ und „Fan“ undifferenziert benutzt, lässt sich entgegenen, dass wir eine Kategorisierung vorgenommen und dabei auf die Beschreibung von gruppenspezifischen Merkmalen durch die Polizei verwiesen haben.

Ihrer Einladung zu einem informellen Treffen würden wir gern nachkommen, wenn wir einen gemeinsamen Termin finden.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Kapschack  
Redaktionsleiter